

Protokoll vom 04.02.2016

7. April 2016

Versammlungsleiter: Marius Walther
Protokollant: Matthias Lüth

Sitzungsbeginn: 19:30 Uhr
Sitzungsende: 23:10 Uhr

Es sind 21 von 38 StuRa-Mitgliedern anwesend. Der StuRa ist beschlussfähig.

Inhaltsverzeichnis

1. Begrüßung und Formalia	3
1.1. Änderungen zur Tagesordnung	3
1.2. Protokoll des StuRa-Plenum vom 21.01.2016	3
1.3. Ausschreibungen	3
2. Berichte	3
2.1. Quartalsbericht LuSt	3
2.2. Quartalsbericht HoPo	3
2.3. Quartalsbericht 4/2015	3
2.4. Verwaltungsrat	4
2.5. Sport-Ob-Leute-Treffen 21.01.16	4
2.6. Bericht aus der Hochschulsportbeiratssitzung vom 01.02.2016	5
2.7. Turnustreffen 01.02.16	5
2.8. CampusSLAM	5
3. Protokolle	5
4. Wahlen und Entsendungen	5
5. Finanzantrag 16/017 Leiterfortbildung	6

6. Finanzantrag 16/019 Ringvorlesung 2016	7
7. Finanzantrag 16/020 Unterstützung des Projekts „effata“	8
8. Finanzantrag 16/021 Hochschulgruppenversammlung Elbflorenz	9
9. Finanzantrag 15/093 Sonnenschirme	11
10. Info-Top Stellenkonzept	12
11. Sonstiges	13
A. Anhang	14
A.1. Stellenkonzept	15
A.2. HGV Elbflorenz	17
A.3. Quartalsberichte	18
A.4. Projekt effata	20
A.5. Ausschreibungen	21

1. Begrüßung und Formalia

Der StuRa ist mit 24 von 38 anwesenden Mitgliedern beschlussfähig.

1.1. Änderungen zur Tagesordnung

- 5 Initiativantrag von Sascha Schramm wird in den TOP 3 „Wahlen und Entsendungen“ aufgenommen.

Info-TOP Stellenkonzept wird ohne Gegenrede von 12 auf 7a vorgezogen. Die gesamte Tagesordnung wird ohne Gegenrede beschlossen.

1.2. Protokoll des StuRa-Plenum vom 21.01.2016

siehe Anhang

1.2.1. Anmerkungen

- 15 Im Protokoll fehlen zwei Anhänge auf die im Protokoll verwiesen wird. Das Protokoll wird mit den vorgeschlagenen Änderungen ohne Gegenrede beschlossen.

1.3. Ausschreibungen

- 20 *Die Exekutive und der Förderausschuss sind für die nächste Legislatur ausgeschrieben.*

Die Ausschreibung zum Förderausschuss ist fehlerhaft: Es sind 6 und nicht 4 Personen ausgeschrieben.

25 2. Berichte

2.1. Quartalsbericht LuSt

Der Quartalsbericht wurde nach Erstellung der Sitzungsunterlagen eingereicht und wird auf der nächsten Sitzung behandelt.

30 2.2. Quartalsbericht HoPo

Die Berichte der Quartale 2 und 4 lagen bei der Erstellung der Sitzungsunterlagen nicht vor.

2.3. Quartalsbericht 4/2015

2.3.1. Öffentlichkeitsarbeit

- 35 Im Referat ÖA standen auch im 4.Quartal 2015 einige Projekte an, die es zu realisieren galt: StuRa-Beutel, Wahlwerbung, #StuR_aBC auf Facebook, Möbel für den StuRa und Weihnachtskarten. Daneben galt es natürlich die allgemeinen Tagesaufgaben wie etwa die Pflege der Homepage oder der Facebook-Seite nicht zu vernachlässigen.

- 40 StuRa-Beutel: Es entstanden insgesamt vier Motive über die Zeit hinweg, die sich als geeignet für die Beutel erwiesen. Drei der Motive wurden in Auflagen von jeweils 1000 Stück für die Verteilung an Studis gedruckt. Die Verteilung soll im Januar/Februar beginnen. Sie sollen an unterschiedlichen Stellen und an unterschiedlichen Tagen in kleineren Stückzahlen verteilt werden. Eine ungefähre Ankündigung über Facebook wird es geben, jedoch ohne exakte Daten. Zusätzlich wurden kurz vor Weihnachten noch die Beutel für die Exekutive und das Plenum in Druck gegeben - das vierte Motiv.

- 55 Wahlwerbung: Da die Kapazitäten fehlten, gaben wir das Layouten dieses Jahr wieder ab. Nichts desto trotz saßen wir lange an der Gestaltung der Postkarten und Plakate, sowie an möglichen Wahlslogans. Hinzu kamen die Verteilung der Postkarten, das Erstellen von Facebook-Banner, die Erstellung kleiner Plakate für das Studentenwerk. Allein das Ausschreiben des Honorarvertrages und die Auswahl der Gestalterinnen nahmen einiges an Zeit in Anspruch. Für das nächste Jahr steht die Überlegung, eine Wahlkampagne zeitiger und gemeinsam mit den FS-Ren zu gestalten. So hat man mehr Ideen und zudem eine einheitlichere Kampagne und mehr Unterstützung bei der Umsetzung dieser.

#StuR_aBC auf Facebook: Ziel dieses Projektes war es, die Studis ein wenig mehr auf den StuRa und seine Arbeit aufmerksam zu machen. Anhand des ABC wurden einige Begriffe gefunden die zum StuRa passen und dann entsprechend auch erklärt. Die Resonanz als solche war sehr gut. Sicherlich lohnt es sich, so etwa in nächster Zeit fortzuführen oder vielleicht nochmal aufleben zu lassen (vor allem zu Beginn des WiSe). Im nächsten Jahr soll es dann mit der Vorstellung der Exekutive auf Facebook weitergehen. Insgesamt ist es jedoch gar nicht so einfach immer wieder Posts für die Seite zu finden. Es wäre deshalb ganz wunderbar, wenn FSRe und HSGs einfach auch mal schicken, was sie so machen. Wir müssen nicht extra auf die Suche gehen, es findet wieder Vernetzung statt und die Veranstaltungen werden weiter beworben.

Möbel für den StuRa: Immer wieder geisterte der Wunsch nach neuen Möbeln und insbesondere nach neuen Stühlen durch den StuRa, da die aktuellen mittlerweile doch nach und nach auseinanderfallen. Grund genug um sich als ÖA damit auseinanderzusetzen, erste Bedarfe zu ermitteln und nach potentiellen Möben Ausschau zu halten. Dies alles mündete schließlich in einem Finanzantrag und einer hoffentlich baldigen Realisierung des Projektes. Zeit wirds auf jeden Fall!

Weihnachtskarten: Wie jedes Jahr eine spontane aber notwendige Aktion - die Gestaltung der Weihnachtskarten. Obwohl sie eigentlich schon länger geplant waren, hingen sie plötzlich in der Warteschleife (es sollten Fotos von Dresden gemacht und genutzt werden). Da Weihnachten und die Schließzeit der Uni dann doch immer näher rückten wurde kurzerhand ein Motiv online gesucht und gefunden und dann auch als Weihnachtskarte realisiert. Zum Glück noch rechtzeitig, sodass sie noch vor der Weihnachtspause überall ankamen.

2.3.2. Soziales

siehe Anhang.

Keine Redebedarf.

2.4. Verwaltungsrat

Es wird von den gewählten Mitgliedern gefragt, ob eine kurze Vorstellung des Verwaltungsrat des Studentenwerks und ausführliche Berichte gewünscht sind? Ein Meinungsbild zeigt, dass eine große Mehrheit dafür ist.

2.4.1. AG Mensen

Es wird eine Arbeitsgemeinschaft des Verwaltungsrats zum Thema „Hochschulgastronomie“ geben. Wer daran mitwirken möchte, kann sich bis Ende Februar bei Sascha Schramm per E-Mail melden. Die AG ist aus der Kommission Mensen der letzten Jahre hervorgegangen und wird sich unter anderem mit dem Sozialessen und Mensapreisen beschäftigen.

2.5. Sport-Ob-Leute-Treffen 21.01.16

Eric Hörnlein berichtet aus der Obleuteversammlung vom 21.01.2016. Aus den Rahmendaten des USZ geht hervor, dass die Anzahl der Kursleiter auf 75% der alten Zahlen abgesunken ist und die Anzahl der Teilnehmer auf 70%. Des Weiteren wird das Dojo im Weberbau wohl erhalten bleiben. Die grobe Planung für die Kurse im Sommersemester steht. Es ist außerdem eine Kostenbeitragserrhöhung ab dem Wintersemester 16/17 angedacht. Auch ein Semesterpausenticket ist geplant. Die Einschreibung im Sommersemester beginnt am 05.04.2016. Aus den anschließenden Diskussionen und Informationen der Obleute geht hervor, dass die Neunutzung der Halle an der Nöthnitzer Straße terminlich ungewiss ist. Am 18. Mai findet außerdem der Stadtranglistelauf statt. Dafür werden Ausdauersportler gesucht. Die Strecke für die Männer werden 10000 m betragen und die für die Frauen 5000 m. Weitere Informationen gibt es auf leichtathletik-dresden.de Es soll nun außerdem einen neuen Kurs für Sehbehinderte (Tandemfahrten) angeboten werden.

2.6. Bericht aus der Hochschulsportbeiratssitzung vom 01.02.2016

Eric Hörnlein berichtet von dieser Sitzung.

- 5 Es wurde beschlossen, dass eine Ermittlung der Kostenbeitragserhöhung stattfinden soll. Es wurden des Weiteren die Finanzanträge für Surfen und Rudersport beschlossen. Außerdem scheint die Perspektive zwecks Instandsetzung der ehemaligen Flüchtlingsunterkünfte relativ unsicher.

2.7. Turnustreffen 01.02.16

- 15 Die Beitragsordnung des StuRa wurde genehmigt. Die räumliche Zusammenlegung der Studienbüros von MatNat und Bau und Umwelt wird im Rahmen des nächsten Jahres durchgeführt. Die Studienbüros sind die Zusammenführung der einzelnen Prüfungsämter, um eine zentrale Anlaufstelle für Studierende zu bilden.

- 20 Die Imboden-Kommission hat getagt und schlägt vor, zukünftig zehn Exzellenz-Universitäten auszuwählen. Im Rahmen dessen wird das Zukunftskonzept der TU Dresden evaluiert. Lediglich Exzellenzcluster sollen weiter gefördert werden, Graduiertenakademien und Zukunftskonzepte werden kritisch bewertet.

Das Rektorat prüft die Verkehrsberuhigung des Campus, bereits jetzt sind nur 10-15 km/h erlaubt, aber es kommt häufig zu Verstößen.

- 30 Probleme mit dem SLM sollen bitte an den Prorektor für Bildung gemeldet werden. Außerdem wird die Immatrikulation zum Sommersemester bereits über SLM abgewickelt.

- 35 Für Geflüchtete, die hier studieren möchten, ist das Akademische Auslandsamt zuständig.

2.7.1. Diskussion/Nachfragen

Die Räumung des Campus hat diesen Winter nicht gut funktioniert. Zuständig sind für die Wege an und auf dem Campus die Stadt und das

- 40 SIB zuständig. Es wird eine Ermahnung durch die Universität an diese geben.

2.8. CampusSLAM

Daniel berichtet, dass es kurzfristig möglich war, dort Werbung für den StuRa zu machen.

3. Protokolle

Es lagen keine Protokolle der Geschäftsführung vor.

4. Wahlen und Entsendungen

Antragssteller: Robert Hoppermann

- 50 **angestrebter Tätigkeitsbereich:** Vertreter im LSR der KSS

Begründung

- 55 Ein Jahr ist ins Land gezogen und ich möchte mich erneut wählen lassen. Das Arbeits- und Sitzungsklima ist mittlerweile sehr gut, daher würde ich mich freuen mich noch ein Jahr einbringen zu dürfen.

Für Fragen stehe auf der Sitzung gerne zur Verfügung.

- 60 **Diskussion/Nachfragen:**

Die KSS-Plätze sind noch nicht ausgeschrieben, die Wahlen werden voraussichtlich auf der nächsten Sitzung stattfinden.

- 65 **Antragssteller:** Martin Keßler

angestrebter Tätigkeitsbereich: Referent Internet

Begründung

Liebes Plenum,

- 70 Ich begleite die Arbeit des Referates Internet schon über ein Jahr. Ich möchte als Referent die Umstellung der Homepage und die Entwicklung des Referates vorantreiben.

Mit freundlichen Grüßen

Diskussion/Nachfragen:

Martin ist auf der Sitzung nicht anwesend und kann nicht gewählt werden.

5 **Antragssteller:** Richard Rudat

angestrebter Tätigkeitsbereich: Mitglied im Referat Mobilität

Begründung

10 Hallo zusammen, im Rahmen der Ausarbeitung von Alternativen zum Stura-eigenen Auto haben wir ein Angebot von Teilauto erhalten. Sollte der Stura in seiner Sitzung am 04.02. den Auftrag erteilen, dieses Angebot weiterzuverfolgen und Vertragsverhandlungen mit Teilauto aufzunehmen, möchte ich mich zu diesem Zweck gern in dieser Sitzung ins Referat Mobilität entsenden lassen. Ich studiere Mechatronik im 7. Semester, bin gewähltes Mitglied des FSR ET und sitze in der Stuko MT. Für weitere Rückfragen stehe ich 20 gern per Mail bzw. in der Sitzung am 04.02. zur Verfügung.

Diskussion/Nachfragen:

Richard ist bereit auch an anderen Projekten als an der Kooperation mit teilAuto mitzuwirken.

25 Richard wird mit 26 Fürstimmen, 1 Gegenstimme und 3 Enthaltungen ins Referat Mobilität entsandt.

Antragssteller: Sascha Schramm

30 **angestrebter Tätigkeitsbereich:** Mitglied im Referat Soziales

Begründung

Initiativantrag

Diskussion/Nachfragen:

35 Sascha wird ohne Gegenrede ins Referat Soziales für die nächste Legislatur entsandt.

**5. Finanzantrag 16/017
Leiterfortbildung**

40 **Antragsteller:** SMD Hochschulgruppe Dresden (vertreten durch Jan Ladewig)

Antragstext

Der StuRa beschließt 275 € für die Unterstützung von 3 Personen aus dem Leitungsteam 45 der Hochschulgruppe für die Teilnahme an einer Fortbildung vom 25.02. bis 04.03. 2016.

Begründung

Die Fortbildung findet vom 25.02. bis 04.03. 2016 in einem Tagungshaus in Bischofsheim (Rhön) statt. Die Fortbildung beinhaltet Seminare/ Vorträge/Gruppendiskussionen u.a. zu folgenden Themen:

- Aspekte und Arten von Leitung
- Umgang mit Mitarbeitern
- 55 • Rechtliche Fragen
- Begleitung von Gruppenprozessen
- Delegiertenversammlung („Parlament“ der Hochschul-SMD)

Für die Teilnahme entstehen folgende Ausgaben: 60

- 2X 165 € Teilnehmerbeitrag
- 1x 100 € Teilnehmerbeitrag
- 1x 120 € Fahrtkosten
- Gesamt 550 €

Die SMD trägt die Hälfte der Kosten von 275 €. Ich bitte hiermit den StuRa den ausstehenden Kostenanteil von 275 € als Unterstützung zu tragen. Für Rückfrage stehe ich gerne zur Verfügung.

70 **Diskussion/Nachfragen:**

SMD steht für Studentenmission Deutschland und ist ein christliches Netzwerk an Universitäten. Der Finanzantrag wird ohne Gegenrede bewilligt.

6. Finanzantrag 16/019 Ringvorlesung 2016

Antragsteller: Heinrich Hofer (Referat Politische Bildung)

5 Antragstext

Der StuRa beschließt 5300 € zur Durchführung und Planung der Ringvorlesung 2016 des Referats für politische Bildung.

Begründung

10 Lieber StuRa,

Im Sommersemester 2016 möchte das Referat für politische Bildung eine Ringvorlesung unter dem Titel „NOWHERE“: Nirgendwo ins Irgendwo – Kommentare zu utopischem Denken“ veranstalten. Dafür möchten wir 5300 Euro beantragen.

Das Referat für politische Bildung hat in den vergangenen zwei Semestern jeweils eine große Vortragsreihe veranstaltet. Im Vergleich zu einzelnen Vorträgen war es hierbei möglich ein bestimmtes Thema genauer unter die Lupe zu nehmen und, die Ebene allzu grober Verallgemeinerungen und Verkürzung verlassend, in die notwendige Tiefe des jeweiligen Themas einzutauchen. Das Konzept ging dabei auf. Es zeigte sich ein reges Interesse der Studierendenschaft und eine stetige Zunahme der Zuhöreranzahl. Daher haben wir uns vorgenommen, das Konzept in Form einer Ringvorlesung mit insgesamt 14 Veranstaltungen weiter auszubauen, um so eine kontinuierliche politische Bildungsarbeit zu gewährleisten. Vorteile einer Ringvorlesung sind dabei folgende:

1. Die Anzahl der Veranstaltungen lässt eine ausführliche und zusammenhängende Entwicklung des Themas zu. Gleichzeitig schafft sie Raum, um die oftmals weniger beachteten Seiten eines Themas zu beleuchten.

2. Durch die Einfügung unserer politischen Bildungsarbeit in das Lehrangebot im Bereich der Allgemeinen Qualifikation (AQUA) ist es für interessierte Studierende möglich, politische Bildung und Studium miteinander zu verbinden.

3. Ein wöchentliches Angebot an Vorträgen ermöglicht es, politische Bildung im Bewusstsein

der Studierenden und im Alltag der Universität zu etablieren.

Thema der Ringvorlesung wird utopisches und gesellschaftskritisches Denken sein. Die Beschäftigung mit Utopien, politischen Bewegungen sowie mit konkreten historischen Versuchen, die jeweiligen gesellschaftlichen Verhältnissen zu überwinden, gibt im Sinne der politischen Bildungsarbeit eine vortreffliche Möglichkeit reflexives und kritisches Denken zu vermitteln. Diese Beschäftigung fordert sowohl gesellschaftskritische wie auch eher affirmative Positionen dazu auf, die eigenen Argumente zu hinterfragen und sie in einen Kontext von Irrtümern und Fehlern bisheriger Gesellschaftsordnungen sowie dem Versuch ihrer Aufhebung einzuordnen. Der Themenplan sieht vor, dass in den ersten Vorträgen ein theoretisches und analytisches Rüstzeug erarbeitet werden soll, welches erlaubt, Kontinuität und Wandel in utopischem und gesellschaftskritischem Denken zu bestimmen. Außerdem wird anhand ausgewählter historischer Brüche untersucht werden, in wie weit utopische Momente und Potenziale in der Genese unsere heutigen Gesellschaftsordnung vorhanden sind. Im Anschluss werden einige konkrete historische Bewegungen und deren Versuche eine versöhnte Gesellschaft zu realisieren betrachtet, um folgend der Frage nachzugehen, in welcher Form sich utopisches und gesellschaftskritisches Denken heute zeigt oder zeigen lässt und ob sich die Diagnose einer „Utopielosigkeit der Postmoderne“ halten kann. Abschließend soll sich mit den Argumenten des Anti-Utopismus beschäftigt werden und ein Fazit gezogen werden, das sich aus der Beschäftigung mit der Geschichte der Utopie für heutige Gesellschaftskritik gewinnen lässt.

Der Umfang der Ringvorlesung beträgt 14 Vorlesungen (jeden Dienstag in der 6. DS.), die thematisch aufeinander aufbauen und trotzdem als Einzelveranstaltungen besucht werden können. Die Schirmherrschaft der Ringvorlesung übernimmt Dr. Tino Heim vom Institut für Soziologie, mit welchem das Referat bereits bei verschiedenen Veranstaltungen erfolgreich zusammengearbeitet hat. Es ist vorgesehen, dass die Teilneh-

mer_innen sowohl einen Sitzschein erwerben, als auch eine unbenotete Prüfungsleistung erbringen können. Das Referat für politische Bildung versucht über die Freunde und Förderer der TU Dresden eine Förderung von 500 Euro für das Projekt zu erhalten. Mit diesem Geld soll gewährleistet werden, dass auch Referent_innen angefragt werden können, welche aufgrund ihrer hohen Qualifikation mehr als die veranschlagten 200 Euro Honorar verlangen.

Finanzplanung für die Ringvorlesung:

Honorar:

14 Vorträge

200 Euro pro Vortrag

Gesamtkosten Honorar: 2800 Euro

Unterbringungskosten:

14 Referent_innen

Unterbringung im Gästehaus der TU Dresden:

60 Euro pro Unterbringung

Gesamtkosten Unterbringung: 840 Euro

Reisekostenzuschlag:

14 Referent_innen

100 Euro pro Person

Gesamtkosten Reisekostenzuschlag: 1400 Euro

Werbung:

Plakate und Flyer

260 Euro

Gesamtkosten: 5300 Euro

Diskussion/Nachfragen:

Es kann nur eine unbenotete Prüfungsleistung abgelegt werden, um eine Anrechnung bspw. im AQUA-Modul zu ermöglichen. Eine benotete Prüfungsleistung anzubieten, ist leider nicht möglich.

Es liegt keine Lehre vor, obwohl AQUA-Punkte vergeben werden, da die Vortragsreihe in keinem Pflicht-Curriculum eingebunden ist, sondern lediglich ein Zusatzangebot anbietet. Somit ist eine Förderung möglich.

Sascha stellt seinen Änderungsantrag vor: „Erhöhe die Summe auf 6.000 €. Das zusätzliche Geld soll nur dann verwendet werden, wenn die

Förderung durch die Gesellschaft von Freunden und Förderern der TU Dresden e. V. (GFF) ausfällt.“

Robert erläutert, dass ab sofort Reisekosten die Unterbringung enthalten müssen.

Der Änderungsantrag wird ohne Gegenrede angenommen.

Der Gesamtantrag wird nach inhaltlicher Gegenrede vom GF Finanzen, abgestimmt, da noch kein Haushaltsplan für den beantragten Zeitraum vorliegt. Der Antrag wird einstimmig mit 31 Fürstimmen angenommen.

7. Finanzantrag 16/020 Unterstützung des Projekts „effata“

Antragsteller: Lucia Hämmerl

Antragstext

Der StuRa möge die finanzielle Unterstützung der studentischen Initiative „effata“ mit 1000 € beschließen und diese Summe in die laufende Crowdfunding-Aktion des Projekts auf startnext.com einfließen lassen.

Begründung

Das Film- und Bildungsprojekt „effata“ gibt geflüchteten Menschen eine Stimme, fördert den interkulturellen Dialog und betreibt nachhaltig politische Bildung.

Die wachsende Fremdenfeindlichkeit in Deutschland und Europa verdeutlicht, wie wichtig eine offene Gesprächskultur und die friedliche Auseinandersetzung mit dem jeweils „Anderen“ sind. Wir drehen Kurzfilme über Asylsuchende — zusammen mit ihnen. Wir bilden ihre Lebenssituation ab und stärken ihre gesellschaftliche Teilhabe. Die Filme werden im Rahmen von Bildungsveranstaltungen und in Schulen gezeigt und bilden eine Grundlage, um mit Kindern und Jugendlichen ins Gespräch kommen.

5 Effata - Öffne Dich: damit sind die Geflüchteten selbst gemeint: ihnen wird in der mittlerweile allgegenwärtigen Asyldebatte viel zu selten eine hörbare Stimme gegeben. Gemeint sind auch jene, die die Filme sehen: sie sollen sich öffnen hinsichtlich ihrer Gedankenwelt, ihrer Einstellung und ihrer Meinung. Und nicht zuletzt wir als Arbeitsgruppe sind gefordert, offen zu sein angesichts der persönlichen Schicksale, mit denen wir konfrontiert werden, aber auch gegenüber der Kritik und den Ressentiments bei der Umsetzung unseres Projektes, mit welchen wir umgehen und arbeiten müssen.

15 An Schulen und bei eigens konzipierten Bildungsveranstaltungen können wir Kinder und Jugendliche, aber auch Erwachsene erreichen. Durch unsere Filme und entstehende Diskussionen möchten wir sie ermuntern, sich eine eigene Meinung zu bilden, sich zu engagieren, mutig auf Andere und Fremde zuzugehen, Fragen zu stellen, zuzuhören und Vorurteile und Stereotypen zu überdenken.

25 Natürlich ist die überwältigende aktuelle Hilfsbereitschaft, die wir zur Zeit in den Erstaufnahmelagern und bei den unermüdlichen Arbeitseinsätzen von ehrenamtlichen und professionellen Helfern im Zusammenhang mit der Flüchtlingskrise erleben, von unschätzbarem Wert.

30 Allerdings müssen wir neben der unbedingt notwendigen Akuthilfe auch in nachhaltige und langfristig angelegte [Bildungs-]Projekte investieren, um gemeinsam ein humanes demokratisches Klima in unserer Gesellschaft zu ermöglichen.

35 Gerade in Dresden und im sächsischen Umland gibt es Defizite in der offenen und friedlichen Auseinandersetzung mit geflüchteten Personen, Asylsuchenden, Migranten und Nicht-Deutschen im Allgemeinen. Wir haben uns daher entschieden, effata"vorerst auf Dresden sowie das sächsische Umland zu konzentrieren.

45 Wenn wir (gerade als Studierende!) uns nicht engagieren, geben wir denjenigen recht, die lautstark und mit populistischen Parolen das Versagen unserer Gesellschaft einerseits und mangelnde

de Teilhabe der zu uns kommenden Menschen andererseits, prophezeien.

Im Anhang findet sich der Kostenschlüssel für unser Projekt. Die Antragssumme des StuRa würde in die laufende startnext-Aktion (www.startnext.com/effata) fließen lassen, da wir bei Nicht-Erreichen des gesetzten Zielbetrags bis Ende Februar nicht auf das gesammelte Geld zugreifen können.

55 **Diskussion/Nachfragen:**

Das Projekt erhält mehrere Fürsprachen und es wird darum gebeten, dass auch Studierende der TU Dresden Zugang zu den Filmen erhalten und dass es beispielsweise in Kooperation mit dem StuRa auch an der TU Dresden eine Informationsveranstaltung in Form einer Filmvorführung gibt. Darüber hinaus wird empfohlen mit dem Campusradio zu kooperieren, da hier bereits ein vom StuRa mitfinanziertes Tonstudie existiert. Eine weitere Möglichkeit der Zusammenarbeit wäre z.B. auch das Netzwerk „Dresden für alle“ oder das Medienzentrum. Eine zusätzliche Zielgruppe könnten insbesondere Lehramtsstudierende sein, um künftige Schülergenerationen zu erreichen.

Der Gesamtantrag wird ohne Gegenrede angenommen.

75 **8. Finanzantrag 16/021 Hochschulgruppenversammlung Elbflorenz**

Antragsteller: Hochschulgruppe VWI ESTIEM HG Dresden e.V.

Antragstext

Die Hochschulgruppe beantragt ... € für die Durchführung der Hochschulgruppenversammlung Elbflorenz vom 27.April – 1. Mai 2016.

Begründung

Sehr geehrte Mitglieder des Förderausschusses des StuRa,

- als Vertreter der anerkannten Hochschulgruppe VWI ESTIEM HG Dresden e.V. stellen wir hiermit einen Antrag auf Förderung unseres vom 27. April – 1. Mai 2016 geplanten Veranstaltung „HGV Elbflorenz“.
- Bei der Veranstaltung handelt es sich um die einmal im Semester stattfindende Hochschulgruppenversammlung (HGV) unseres Dachverbandes „Verband Deutscher Wirtschaftsingenieure“ (VWI). Zu diesem Zweck kommen die Vorstände aller 44 Hochschulgruppen, sowie weitere studentische Vertreter des Dachverbandes in Dresden zusammen, um sich über die Hochschularbeit auszutauschen und die gemeinsame Ausrichtung zu besprechen.
- Mit über 120 Teilnehmern ist sie damit die größte studentische Veranstaltung des VWI und findet seit 2010 das erste Mal wieder in Dresden statt.
- Neben dem Hauptprogramm, die Sitzung im Festsaal der Universität, sowie Workshops und Diskussionsgruppen, ist auch ein Rahmenprogramm geplant bei dem wir den Teilnehmern Dresden von seiner schönen Seite zeigen möchten. Eine Stadtrallye am Freitagnachmittag (29.4), ein Museumsbesuch am Samstag und das Besuchen einiger Studentenclubs, die das Dresdner Studentenleben besonders machen, stehen auf dem Programmplan. Unser Ziel ist es die TU Dresden und Dresden selbst als einen erstklassigen Studienort zu präsentieren, besonders natürlich für Wirtschaftsingenieure. Für das gesamte Rahmenprogramm haben wir Plätze für Studierende berücksichtigt, die an einem Austausch mit Studierenden aus ganz Deutschland interessiert sind.
- Die Veranstaltung wird zum Teil über einen Teilnehmerbeitrag von 70 € pro Person finanziert. Aktuell führt das zu Einnahmen von 8400 €. Zudem haben wir bisher durch Zusammenarbeit mit Unternehmen 11.700 € generiert.
- Die Kosten für Unterbringung, Verpflegung, Arbeitsmaterialien und Transport der Teilnehmer belaufen sich allerdings auf ca. 27.000 €. Die Differenz kann nicht von der Hochschulgruppe allein aufgebracht werden. Ein Beitrag des StuRa
- zu den Kosten der Veranstaltung würde uns sehr helfen, interessierten Studenten eine Ergänzung zur universitären Ausbildung anzubieten und die TU Dresden in einem angemessenen Rahmen zu präsentieren.
- Die genauere Aufstellung unserer geplanten Einnahmen und Kosten finden Sie zur besseren Übersichtlichkeit im Anhang der Mail.
- Wir hoffen auf eine zeitnahe Antwort Ihrerseits, damit wir einen Termin zur weiteren Erläuterung unseres Antrages vereinbaren können.
- Mit freundlichen Grüßen.
- Finanzaufstellung siehe Anhang.*
- Diskussion/Nachfragen:**
Die Antragssumme beträgt 2.500 €.
- Aktuell ist der Finanzantrag noch nicht ausgeglichen. Dies wird in Absprache mit dem Referenten Service und Förderpolitik noch geschehen.
- Es wird gelobt, dass viel eingeworben wurde. Es sollte auf die Uni zugegangen werden, um den Dülfer-Saal kostenlos zu mieten. Es gibt jedoch bereits Probleme den Saal überhaupt zu mieten, da dieser eigentlich nicht mehr an Hochschulgruppen vergeben werden soll.
- Die Teilnahme Studenten anderer Fachrichtungen ist theoretisch möglich, wird aber nicht aktiv beworben, da es sich eigentlich um ein Verbandstreffen handelt.
- Die Zuständigkeit der Studentenschaft wird als schwierig betrachtet, die Zuständigkeit ist eher beim Fachschaftsrat Wirtschaftswissenschaften oder weiteren FSren zu sehen. Die HSG-Vertreter merken an, dass ihr Studium ca. zur Hälfte an der Fakultät Wirtschaftswissenschaften und zur anderen Hälfte an den Ingenieursfakultäten durchgeführt wird.
- Die Hochschulgruppe umfasst ca. 130 Studenten, von denen ca. 30 bei der Veranstaltung helfen.
- Änderungsantrag Matthias Lüth: „Ändere Antragstext: Der StuRa unterstützt die kostenlose Anmietung des Dülfer-Saal.
Streiche restlichen Antragstext.“

Der Änderungsantrag wird nach formaler Gegenrede mit 20 Fürstimmen und 8 Enthaltungen angenommen. Der so geänderte Antrag wird ohne 45
5 Gegenrede angenommen.

9. Finanzantrag 15/093 Sonnenschirme

Antragsteller: Daniel Förster

Antragstext

10 Der StuRa beschließt 5 Sonnenschirme für die Ausleihe anzuschaffen.

Begründung

Es gab mehrere Anfragen auf unseren Pavillon die wir mit negativ beantworten mussten, da viele nicht die Maße einschätzen können und da er auf einer Betonfläche stehen soll. Darauf hin hab ich mir überlegt Sonnenschirme mit Logo Anzuschaffen. Diese können auf Betonflächen stehen, sind ein Eyecatcher und von der Größe flexibler als der Pavillon. 15
20

Anmerkung: Ein Finanzantrag wird noch erstellt.

Diskussion/Nachfragen:

Das bevorzugte Angebot des Antragstellers ist der *Saturn vario*, welche gleichzeitig die teuerste Variante ist. Der Vorteil ist, dass es sich um einen wasserfesten Systemschirm handelt und damit ein potentieller Pavillonersatz ist. Der Antrag wurde noch einmal angepasst, indem die 30
35 Quadratmeterzahl und die Schirmzahl auf zwei gesenkt wurde, weil beim letzten Mal angemerkt wurde, dass es sonst zu teuer wäre. Die genannten Kosten beinhalten den Druck des StuRa-Logos. Wenn ein Logo aufgedruckt werden soll, wäre ein steilerer Kegel besser.

Zunächst wird die Frage diskutiert, ob es einen echten Bedarf für die Schirme gibt. Die Angestellten des StuRa haben Daniel angesprochen, dass der Pavillon zum Teil für Flächen beantragt wurde, bei denen keine Nägel verwendet werden konnten und somit die Ausleihe hinfällig wurde. 40
Allerdings wird angemerkt, dass Pavillons auch

ohne Haken gesichert werden können. Die Präsenz des StuRas steigt durch die öffentliche Darstellung des Logos.

Es gibt bisher keine konkreten Zahlen, wie oft der jetzige Pavillon genutzt wird. Nach subjektivem Empfinden wird der Pavillon im Winter weniger als Sommer ausgeliehen. Es wird angemerkt, dass auch der bereits existierende Pavillon mit unserem Logo bedruckt werden könnte. 50

Meinungsbild über die Anschaffung: 14 Fürstimmen, 11 Gegenstimmen

55 Meinungsbild über die verschiedenen Schirme:

- Saturn Move: 3
- Saturn GFK: 4
- Saturn Star: 3
- Saturn Vario: 12

60 Änderungsantrag: „Ändere die Antragssumme auf 5000 € für zwei Sonnenschirme.“ Der Antrag wird vom Antragsteller angenommen.

Nach einer Gegenrede erfolgt die Abstimmung über den geänderten Antrag: 11 Fürstimmen, 10 65
Gegenstimmen, 7 Enthaltungen. Damit ist der Antrag nicht angenommen.

10. Info-Top Stellenkonzept

Antragsteller: Jessica Rupf (Projektgruppe Angestelltenkonzept)

70 Im Anhang befindet sich das Stellenkonzept

Diskussion/Nachfragen:

Bastian übernimmt das Protokoll.

Nach einem GO-Antrag auf erneute Feststellung der Beschlussfähigkeit ist der StuRa mit 25 Mitgliedern weiterhin stimmberechtigt. 75

Daniel stellt den Ist-Stand des Stellenkonzept vor. Das aktuelle Konzept befindet sich im Anhang.

Es gibt zwei Varianten für das Stellenkonzept A. Sie unterscheiden sich insbesondere bezüglich einer Beratungsstelle oder eine Technikstelle.

Stellenkonzept B ist etwas breiter aufgestellt, da nicht die ehrenamtliche Kapazität vorhanden ist, die wir uns für die Erfüllung der Aufgaben des Studentenrates wünschen. Diese soll mit einem größeren Angestelltenkonzept kompensiert werden.

Stellenkonzept C bezieht zusätzlich einen Posten für einen Protokollanten und einen Posten für das Knowledge Management mit ein. Insgesamt ergeben sich so 5 Stellen. Der Protokollant könnte jegliche Arbeitstreffen, sowohl interne als auch externe dokumentieren, um sich beispielsweise zusätzlich bei Gesprächen/Verhandlungen abzusichern. Dabei soll der Protokollant auf Abruf verfügbar sein. Der Knowledge-Manager soll ständig zu aktuellen Problemen informieren können. Zwischen Konzept B und Konzept C herrschte noch keine Einigkeit in der Projektgruppe, daher wurden beide ausgearbeitet und vorgestellt.

Die Projektgruppe ist sich einig, dass min. im Bereich Service, Beratung, Technik und Öffentlichkeitsarbeit Anstellungen erfolgen sollen.

Das Konzept A würde keine Semesterbeitrags-erhöhung mit sich bringen, da die jetzigen Angestellten bereits den höchsten Lohntarif erhalten. Bei zwei Neueinstellungen wäre das Gehalt dementsprechend vorerst günstiger. Die Konzepte B und C würden Beitragserhöhungen mit sich bringen, da mehr zusätzliche Vollzeitäquivalente benötigt werden.

Die Stellen des Knowledge Managers und des Protokollanten aus dem Konzept C wird kontrovers diskutiert. Vorteilhaft wird gesehen, dass zusätzliche Dokumentation im Rahmen eines umfassenden Wissensmanagement erfolgen könnte. Es ist schon immer schwierig gewesen, Freiwillige für das Schreiben von Protokollen zu akquirieren. Mit Stellen in diesem Bereich könnte die Qualität von Protokollen deutlich steigen. Auf der anderen Seite wird es eher als Luxusprodukt gesehen, welches insbesondere Beitragserhöhungen nach sich zieht. Der Knowled-

gemanager soll unter anderem dafür sorgen, dass das Wissen nicht nur personengebunden ist, sondern auch maschinenlesbar aufbereitet ist, sodass auch ältere Sachverhalte schnell wiedergefunden werden können.

Mit dem Angestelltenkonzept soll der Informationspflicht gegenüber den Studierenden und der Öffentlichkeitsarbeit mehr Aufmerksamkeit geschenkt werden.

Der Techniker könnte auch für FSRe nützlich und zuständig sein, da so auch gerade „nicht-technische“ FSRe mehr technischen Support erhalten könnten.

Die räumliche Gestaltung wurde zum Teil mitbedacht. Im Arbeitsraum der Angestellten sollen drei Arbeitsplätze entstehen. Im Service-Büro ist außerdem ein weiterer Arbeitsplatz. Beim Knowledge Manager und dem Protokollant ist noch nicht sicher, wie eine Arbeitsplatzgestaltung aussehen könnte.

Die Struktur der StuRa-Exekutiven würde ggf. angepasst werden müssen. Es könnte sich sowohl negativ als auch positiv auf studentisches Engagement auswirken. Prinzipiell sind die Angestellten der Geschäftsführung unterstellt untergliedert. Die Angestellten können dennoch (kleine) Aufgaben an ehrenamtliche Arbeitenden weitergeben. Chronische Unterbesetzung des StuRas sollte auf jeden Fall ein Grund sein, mehr Festangestellte einzustellen. Das Stellenkonzept soll ermöglichen, dass sich Ehrenamtliche mehr und effizienter engagieren können. Nur aufgrund der Festanstellung heißt es nicht, dass nicht auch Ehrenamtliche Ideen für ÖA einbringen können.

Es wird die Gefahr gesehen, dass der Knowledge Manager aufgrund des gebündelten Wissens zu viel „Macht“ haben könnte, da er so gut wie überall Einsicht hätte. Die Bedenken bzgl. dessem könnten dahingehend entkräftet werden, dass es nicht in eine Stelle gebündelt sein muss.

Bei Konzept A wird angemerkt, dass nicht genügend Stellen vorhanden wären und sich der StuRa somit nicht „weiterentwickeln“ kann. Es herrscht Konsens im Plenum, dass das jetzige

Konzept und das Konzept A nicht zukunftsfähig wären. Gegenüber dieser These gab es keine Gegenrede.

- 5 Der Ist-Stand ist, dass die Buchhaltung auf jeden Fall eine Vollzeitstelle beansprucht, weshalb sie definitiv auch zukünftig zeitlich so eingeplant werden sollte. Es wurde auch überlegt, dass ein sukzessiver Einstellungsprozess auch möglich wäre, um in Echtzeit zu schauen, wie der Bedarf aussieht.

Es gibt insbesondere Fürsprachen für Konzept B und C.

- 15 Es wird diskutiert, ob man die Stelle des Protokollanten durch Honorarverträge ersetzen kann, da unter anderem die Qualität dadurch variiert und die Kosten erhöht wären.

- 20 Die Erhöhung des Semesterbeitrags sollte unkritisch sein, da es im Vergleich zu den Erhöhung aufgrund des Semestertickets, marginal ist und es eine wesentliche Qualitätsverbesserung des StuRas bietet. Wir könnten somit erreichen, dass wir aufgrund unserer dann besseren Arbeit unsere Daseinsberechtigung kräftigen würden.

- 25 Es wird darauf hingewiesen, dass dem Plenum heute nur eine grobe Richtung vorgegeben werden soll. Für alles weitere würde die AG Personalkonzept nochmal tagen.

- 30 Anmerkungen zum Konzept können gern an **konzept@stura** geschickt werden.

Meinungsbilder über die verschiedenen Stellen:

- Service: einstimmig
- Beratung: einstimmig
- 35 • Technik: 1 Gegenstimme
- Öffentlichkeitsarbeit: 1 Gegenstimme
- Protokoll: 14 dafür, 14 dagegen
- Knowledge manager: 13 dafür, 11 dagegen

- 40 Protokoll und Knowledge manager werden mit konzeptioniert und zur Abstimmung mit vorgestellt. Es wird darauf hingewiesen, dass sich

auch über das Einstellungskonzept (alle auf einmal, sukzessiv etc.) Gedanken gemacht werden soll.

45 11. Sonstiges

Nicht behandelt wurden die Anträge

- 16/012 Mischpult StuRa-Ausleihe,
- 15/106 KFZ und
- 16/018 Verhandlung mit TeilAuto.

Unterschriften:

Versammlungsleiter:

50 _____

Protokollant:

A. Anhang

A.1. Stellenkonzept

Stellenkonzepte

Konzept A	Konzept B	Konzept C
½ VZÄ Buchhaltung	1 VZÄ Service	1 VZÄ Service
¾ VZÄ Service	¾ VZÄ Beratung	¾ VZÄ Beratung
¾ VZÄ Beratung	¾ VZÄ Technik/IT	¾ VZÄ Technik/IT
oder	¾ VZÄ ÖA	¾ VZÄ ÖA
½ VZÄ Buchhaltung	¾ VZÄ Buchhaltung	¾ VZÄ Buchhaltung
¾ VZÄ Service		½ VZÄ Protokollant
¾ VZÄ Technik/IT		½ VZÄ KM
Σ 2 VZÄ	Σ 4 VZÄ	Σ 5 VZÄ
Geschätzte Kosten/Jahr (Brutto – AG-Anteil) und Beitragserhöhung/Semester		
74.000€ 14.800€	144.000€ 28.800€	179.000€ 35.800€
Keine Erhöhung	1€/Semester	1,50€/Semester

Erklärungen

Buchhaltung

Die Aufgaben der Buchhalterin/des Buchhalters sollen neben der Buchführung und dem tätigen von Ein- und Auszahlungen auch die Abrechnung von Finanzanträgen und Hilfe bei der Abrechnung sein. Zudem soll er/sie weiterhin die Sparkassen-Konten, beispielsweise der Fachschaftsräte, koordinieren und sich um die Zuarbeit bei Rückerstattungsanträgen bis hin zur Auszahlung kümmern. Des Weiteren ist eine Tätigkeit für die KSS vorgesehen, mit Ausnahme von Konzept A wo diese Aufgabe zeitlich nicht machbar ist.

Service

Zum Service gehören insbesondere drei Aufgabengebiete: Die Koordination des Materialverleihs, die Bearbeitung der stura@stura Mails sowie die Präsenzzeiten im Service-Büro. Zu letzterem gehören beispielsweise die Annahme von Anträgen, Ausstellung DVB-Kundenkarten, ISIC, Aufnahme erster Beratungsanliegen,...

Beratung

Priorität dieser Stelle soll die Unterstützung und Qualifikation studentischer Beratung sein. Dazu gehören das Anbieten von Weiterbildungen für Studis, das Verteilen aktueller Informationen zum Beispiel bei Gesetzesänderungen und das Helfen bei Fragen und Problemen die bei Beratungen auftauchen. Eine weitere Funktion soll die des konstanten Ansprechpartners für andere Beratungsstellen sein, sodass er/sie die Kontakte pflegt und sich um regelmäßigen Austausch kümmert. Das Anbieten von Beratung gehört nicht zu den Kernaufgaben, kann bei Personalmangel jedoch durchaus unterstützend wirken und genutzt werden.

Technik/IT

Zum Bereich Technik/IT gehören logischerweise die Pflege der Technik und des IT-Systems des StuRa, ebenso wie das User-Management. Eventuell kann er/sie später auch die FSRe bei Fragen und Problemen unterstützen. Das hängt jedoch stark vom Stundenumfang der Stelle ab.

Öffentlichkeitsarbeit (ÖA)

Die ÖA-Stelle soll zur Unterstützung der studentischen Arbeit durch Kontinuität geschaffen werden. Zu den Aufgaben sollen Layouten (einfacher Motive), Fotografieren, Pressemitteilungen schreiben, die Homepage pflegen sowie Pflege der ÖA-relevanten Kontakte.

Protokollant

Die Aufgabe des Protokollanten ist, wie der Name schon sagt, das Protokollieren. Primär von Sitzungen des StuRa, wie Plenum, Geschäftsführung und Förderausschuss, aber auch von anderen Treffen und Sitzungen an denen StuRa-Mitglieder beteiligt sind und eine Protokollierung seitens des StuRa wünschen.

Knowledge Manager (KM)

Wie die Bezeichnung schon sagt, geht es bei dieser Stelle um das Management des Wissens und der Arbeit was im StuRa wie auch in den Fachschaften vorhanden ist. Damit ist er/sie gleichzeitig auch für eine Vernetzung der Akteure untereinander verantwortlich.

A.2. HGV Elbflorenz



Kostenübersicht

Kosten	Betrag	Einnahmen	Betrag
Unterbringung A&O Hostel	12.032,40	Unternehmen	11.700,00
Transfer	1.875,00	Teilnehmerbeitrag 70€	8.400,00
Verpflegung Tagsüber (Döner, Mensa, etc.)	2.400,00		
Verpflegung abends/ Rahmenprogramm (Pizza, Studentenclubs, etc)	7.700,00		
Sitzungssaal (Dülfer-Saal)	750,00		
Bürobedarf, Programmheft, Sonstiges	2.000,00		
	26.757,40		20.100,00

A.3. Quartalsberichte

Quartalsbericht Geschäftsbereich Soziales

A.3.1. Soziales 4/2015

Referat Integration behinderter und chronisch kranker Studenten (IBS)

Am 14.10.2015 fand eine Erstsemestereinführung, organisiert durch das Referat und das Studentenwerk, für behinderte und chronisch kranke Studierende sowie interessierte Mitarbeiter statt. Während des Treffens wurden viele neue Kontakte geknüpft und außerdem bekundeten zwei Studentinnen Interesse an einer Mitarbeit im Referat. Marina Fraas und Veronika Soloviovi wurden im Dezember entsandt. Gemeinsam fanden Gespräche statt, wie man die Referatsarbeit künftig gestalten könnte um den Kontakt zu einzelnen Gruppen an der TU zu stärken. Konkret bei der IGB (Interessengemeinschaft Studium und Behinderung) sowie dem Diversity Management. Im Januar soll aufbauend auf die Erstsemestereinführung ein zweiter Treff stattfinden. Ebenso ist ein Fachvortrag für Mitarbeiter und Studierende im Sommersemester in Planung.

Härtefälle

Im dritten und vierten Quartal sind insgesamt 31 Härtefallanträge eingegangen, von denen im 4. Quartal insgesamt 29 abschließend von Sascha, Jessica und Falk bearbeitet und die Bescheide verschickt werden konnten. Darunter sind drei Ablehnungen, sodass wir unser Kontingent von 25 Härtefällen bereits um einen überschritten haben. Dies ist mit dem Gf Finanzen im Vorhinein abgesprochen wurden und geht so in Ordnung. Insgesamt 10 der 31 Antragssteller sind internationale Studierende. 11 Antragssteller haben mindestens ein eigenes Kind.

Referat Studieren mit Kind

Die Erstellung der Broschüre zum Thema Studieren mit Kind pausierte im 4.Quartal da Jessi die Zeit dafür fehlte und Sandra leider auf Grund des Ende ihres Studiums aus dem Referat ausgeschieden ist und somit nicht weiter an der Broschüre arbeitet. Die Weiterarbeit ist für 2016 geplant, eventuell sogar die Fertigstellung gegen Ende des Jahres. Des Weiteren fanden im Quartal wieder einige Gespräche mit den Kollegen aus dem Campusbüro Uni mit Kind statt. Eine gemeinsame Beratung wurde zudem durchgeführt, da es sich um eine etwas komplexere Bafög-Problematik handelte bei der sich die Kollegen Hilfe von unserer Seite erbat. Kurz vor Weihnachten besuchte Jessi zudem die nun fertigen neuen Räumlichkeiten des Campusbüros auf der Budapester Straße (Interimsvariante) anlässlich der Weihnachts-Einweihungsfeier.

Referat Soziales

Beratungen durch Sascha, Christian und Jessica, neben den offenen Sprechstunden auch Beratungen via E-Mail und Terminberatungen außerhalb der offenen Sprechzeiten.

-> Beratungszahlen können gerne bei der GF eingesehen werden

Im 4.Quartal nahm Jessi gemeinsam mit Claudia an einer eintägigen Wohngeldschulung an der EHS teil. Sascha konnte leider auf Grund von Krankheit nicht dabei sein. Wie üblich stand Jessi in gutem Kontakt zum Vorsitzenden des Ausschuss Soziales der KSS, welcher dieses Amt jedoch mittlerweile abgegeben hat. Kurz zuvor gab es jedoch noch eine letzte von ihm geleitete Sitzung des Ausschusses in Leipzig, bei der sogar eine Vertreterin der FH Moritzburg und ein Vertreter aus Zwickau dabei waren, was fast schon an ein Wunder grenzte. Neben dem allgemeinen Austausch stand vor allem die Flüchtlingsproblematik mit Handlungsmöglichkeiten der Studentenvertretungen und Problemen die Studierende betreffen im Fokus sowie die aktuellen Bemühungen der Landesregierung in Richtung Inklusion an Hochschulen. Diese gab eine Befragung der Hochschulen in Auftrag, in dessen Rahmen Gruppendiskussionen durch das durchführende Institut an den sächsischen Hochschulen anberaunt wurden. So natürlich auch an der TUD. Da sich weder Rico noch Claudia diesen Termin einrichten konnten, hat Jessi den StuRa in dieser Diskussion vertreten. Es waren zugegebenermaßen doch recht bizarre aber auch sehr aufschlussreiche 2,5 Stunden Sitzung unter anderem mit zwei "Vorzeige-Behinderten-Studis". Insbesondere die baulichen Faktoren wurden sehr detailliert und ausführlich diskutiert mit dem Ergebnis, dass die TU bei Sanierungen Barrierefreiheit selbstverständlich in einem sehr hohen Maße berücksichtigt, bei Altbeständen jedoch weiterhin Insellösungen nach Bedarf umgesetzt werden. Für diese Insellösungen müssen sich betroffene Studierende jedoch auch bemerkbar machen - dabei ist sicherlich an der einen oder anderen Stelle noch Nachholbedarf zu verzeichnen. Ein großer Kritikpunkt hing bei der Kommunikativen Barrierefreiheit, da diese eben weiterhin schlichtweg katastrophal ist und das auf allen Ebenen. Es wurde ein wenig auf den Relaunch der Website verwiesen, was jedoch keinesfalls die Problematik bei Formularen und Dokumenten behebt. Hinsichtlich der Information und Beratung wünschten sich alle Beteiligten mehr Transparenz und Nachhaltigkeit bei der Vielfalt der vorhandenen Angebote. Kritisiert wurde auch, wie üblich, die Umsetzung der Nachteilsausgleiche die teilweise doch noch recht schwierig ist und zumeist nur mit wenig Datenschutz verbunden. Die restlichen Themen, die das Institut mitgebracht hatte, konnten aus zeitlichen Gründen nicht mehr behandelt werden. Der Bericht zur Auftaktsitzung SCS liegt dem Plenum bereits vor.

Referat Studentenwerk

Eine Gesprächsrunde mit dem Studentenwerk fand statt, der Bericht darüber müsste dem Plenum in einer Sitzung bereits vorgelegt worden sein (von Andreas). Darüber hinaus fand ein Treffen mit dem Mensa-Chef vom Zeltschlösschen zu den Umbauplänen der Neuen Mensa statt.

A.4. Projekt effata

Kostentitel: „effata“ Stand: 28.1.2016			
Realisierungszeitraum: 2016/2017			
Aufstellung der Projektausgaben:			
Posten	Verwendungszweck	Kosten	Summe
Honorarkosten			
	Honorarkosten werden für die Übersetzungsleistungen verschiedener Sprachen (Arabisch, Farsi, Tigrinja usw.) benötigt. Ebenfalls werden Honorare für Kamerabeleiten und Postproduktion benötigt.		
	Übersetzungen Arabisch	500,00 €	
	Übersetzungen Tigrinja	250,00 €	
	Übersetzungen Farsi	350,00 €	
	Produktionshonorar für Ton	800,00 €	
	Produktionshonorar für Video	2.500,00 €	
	Transkription	600,00 €	
			5.000,00 €
Mieten			
	Unter Mietkosten sind alle Kosten der eigentlichen Filmproduktion zusammen gefasst. Die Kosten der mietbaren Räume wie auch Technikmieten.		
	Transport (Stadtgebiet Dresden und umliegend)	350,00 €	
	Kameratechnik (geplant 5 Drehtage)	2.000,00 €	
	Audioelektronik (geplant 5 Drehtage)	1.100,00 €	
	Schneittisch (geplant 4 Tage)	1.200,00 €	
	Tonstudio (geplant 2 Tage)	800,00 €	
			5.450,00 €
	Verbrauchsmaterial beinhaltet Posten die keine andere Kategorisierung erlauben. Zum einen sind hier tatsächliche Verbrauchsmaterialien wie Stoffe, Klebänder, Lichtfolien u.a. enthalten, zum anderen aber auch Kosten für kleinere Requisiten die für den Dreh benötigt werden sowie Catering.	800,00 €	
			800,00 €
	Projektsumme:		11.250,00 €
Bisherige Förderungen:			
	Stiftung DO (bewilligt und abgerufen)	3.000,00 €	
	Benefizkonzert	900,00 €	
	Crowdfunding Startnext (laufend, angegeben ist der Zielbetrag)	5.000,00 €	
	Summe:		8.900,00 €
	Differenzsumme:		2.350,00 €

— falls das Crowdfunding positiv verläuft, benötigen wir noch diese Summe

Ausschreibung

Für die **Wahlperiode 2015/2016** werden nachfolgende Posten
ausgeschrieben:

Förderausschuss

(4 Personen und qua Amt die Geschäftsführerin Finanzen)

Der Förderausschuss ist ein ständiger Ausschuss gemäß §24 der Grundordnung. Er besteht aus vier vom StuRa gewählten StuRa-Mitgliedern und der Geschäftsführerin Finanzen. Der Förderausschuss entscheidet in einer wöchentlichen Sitzung über die finanzielle Förderung studentischer Projekte laut §33 der Finanzordnung und die Anerkennung von Hochschulgruppen gemäß Richtlinie zur Anerkennung von Hochschulgruppen.

Die Ordnungen des StuRa können im Internet unter **www.stura.tu-dresden.de** nachgelesen werden. Fragen bitte per E-Mail an den Referenten Struktur (**struktur@stura.tu-dresden.de**) und Bewerbungen an den Sitzungsvorstand (**sitzungsleitung@stura.tu-dresden.de**) schicken oder persönlich zu den Sprechzeiten (siehe Internet) im StuRa abgeben.

Matthias Lüth
Referent Struktur
Dresden, 08.01.2016



**TECHNISCHE
UNIVERSITÄT
DRESDEN**



Ausschreibungen

Für die Amtsperiode

01.04.2016 – 31.03.2017

werden nachfolgende Posten der Exekutive des Studentenrates ausgeschrieben:

Die Wahlen finden gemäß § 16 (2) Geschäftsordnung der Studentenschaft frühestens auf der Sitzung des Studentenrats am 25.02.2016 statt. Bewerbungen für diesen Termin müssen bis zum 22.02.2016, 13 Uhr dem Sitzungsvorstand vorliegen.

Geschäftsbereich Inneres:

- GF Finanzen
- RF Struktur
- RF Datenschutz
- RF Semesterticket
- RF Service und Förderpolitik
- RF Technik
- RF Vernetzung

Geschäftsbereich Lehre und Studium

- GF Lehre und Studium
- RF Lehre und Studium
- RF Kultur
- RF Sport
- RF Qualitätsentwicklung

sonstige

- GF Personal
- Sitzungsleitung

Geschäftsbereich Soziales

- GF Soziales
- RF Soziales
- RF Ausländische Studierende
- RF Integration behinderter Studierender
- RF Studieren mit Kind
- RF Studentenwerk

Geschäftsbereich Öffentlichkeitsarbeit

- GF Öffentlichkeitsarbeit
- RF Öffentlichkeitsarbeit
- RF Internet

Geschäftsbereich Hochschulpolitik

- GF Hochschulpolitik
- RF Hochschulpolitik
- RF Gleichstellungspolitik
- RF Politische Bildung

Bewerbungen sind per E-Mail an den Sitzungsvorstand ([situngsleitung@stura.tu-dresden.de](mailto:sitzungsleitung@stura.tu-dresden.de)) zu senden oder persönlich zu den Sprechzeiten des Servicebüros (siehe Internet) im StuRa abzugeben.

Bewerbungen für noch nicht gewählte Exekutivposten können auch zu nachfolgenden Sitzungsterminen abgegeben werden. Auskunft über bereits vorliegende Bewerbungen und über bereits gewählte Posten erteilt der Sitzungsvorstand. Es ist für die Bewerbung die Einreichfrist (Montag vor der Sitzung, 13 Uhr) einzuhalten.

Die Tätigkeitsbeschreibungen können im Internet unter www.stura.tu-dresden.de eingesehen werden. Nachfragen zu den Tätigkeitsbeschreibungen können per E-Mail an die Geschäftsführung (gf@stura.tu-dresden.de) gerichtet werden.

Matthias Lüth
- RF Struktur -
Dresden, 25.01.2016